

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Einleitung

I. Definiton und Untersuchungsgegenstand	15
II. Der Stellenwert von Ehe und Ehevereinbarungen in der heutigen Gesellschaft	18
III. Fragestellungen	20

1. Kapitel: Die Möglichkeiten der autonomen Gestaltung der Ehe gegen Ende des 18. und im 19. Jahrhundert

I. Geschichtliche Grundlagen	25
1. Der Vertrag in der Ehe im Naturrecht des ausgehenden 18. Jahrhunderts und in den Naturrechtskodifikationen	25
a) Die Naturrechtslehren des ausgehenden 18. Jahrhunderts	25
b) Die Sonderbehandlung der Bindungswirkung bei Wilhelm v. Humboldt	28
c) Die Behandlung in den Naturrechtskodifikationen	30
aa) Das preußische Allgemeine Landrecht von 1794	30
bb) Das österreichische Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch von 1811	32
cc) Der französische Code civil von 1804	33
2. Die Behandlung der ehelichen Privatautonomie in der Literatur des 19. Jahrhunderts	36
a) Das Deutsche Privatrecht	37
b) Die Pandektenwissenschaft	41
c) Rechtsphilosophische Literatur	43
d) Die Literatur zu den Naturrechtskodifikationen vor der Beeinflussung durch das sächsische BGB	44

aa) ALR	44
bb) ABGB	46
cc) C.c.	49
3. Die Behandlung von Ehevereinbarungen im sächsischen BGB und die Auswirkungen auf Rechtsprechung und Literatur	50
a) Die Bestimmungen des sächsischen BGB	50
b) Die Reaktion von Rechtsprechung und Literatur	50
c) Die Auswirkungen der Regelungen des sächsischen BGB auf die übrige rechtswissenschaftliche Literatur	56
4. Die Entwicklung der Eheabsprachen am Beispiel des Wohnortfolgevertrages	58
II. Arten und Bindungswirkung von Ehevereinbarungen	61
1. Ausfüllende, ergänzende und abändernde Ehevereinbarungen	61
2. Die Bindungswirkung	62
a) Die einseitig nicht aufhebbare Bindung	63
b) Die clausula rebus sic stantibus	64
c) Das jederzeitige Widerrufsrecht	65
d) Die Unverbindlichkeit	65
III. Zusammenfassung	66
 2. Kapitel: <i>Ehevereinbarungen in der Entstehungsgeschichte des Bürgerlichen Gesetzbuches</i>	
I. Der Teilentwurf für ein einheitliches Bürgerliches Gesetzbuch	67
1. Der Ehevertrag im Teilentwurf zum Familienrecht	68
2. Der Vertrag über das Wohnortbestimmungsrecht des Mannes	71
II. Die Beratung des Teilentwurfes in der 1. Kommission	71
1. Die Beratung des § 133 TE	71
2. Die Beratung des § 67 TE	724

III.	Die weitere Behandlung während des Gesetzgebungsverfahrens und die Ausführungen in den Motiven zum BGB	73
IV.	Ehevereinbarungen in der kritischen Literatur zum BGB während des Gesetzgebungsverfahrens	74
1.	Die rechtswissenschaftliche Literatur	74
2.	Die Vorschläge aus der bürgerlichen Frauenbewegung	76
3.	Der Vorschlag von Schroeder	77
V.	Zusammenfassung	79

3. Kapitel: *Die Behandlung der Ehevereinbarungen von 1900 bis 1945*

I.	Die Rechtsprechung	81
II.	Die rechtswissenschaftliche Literatur bis 1933	85
1.	Die grundsätzliche Haltung zur autonomen Ausgestaltung des persönlichen Ehebereichs	85
2.	Die Reichweite der Vereinbarungsmöglichkeiten hinsichtlich der einzelnen Ehorechte und -pflichten	90
a)	Die eheliche Lebensgemeinschaft (§ 1353)	91
b)	Das Entscheidungsrecht des Mannes (§ 1354)	93
c)	Der Ehename (§ 1355)	94
d)	Die Haushaltsführung (§ 1356)	96
e)	Die Schlüsselgewalt (§ 1357)	97
f)	Zusammenfassung	98
3.	Die Annahme einer relativ starken Bindungswirkung	98
a)	Die einseitig nicht aufhebbare Bindung	99
b)	Die Annahme der clausula rebus sic stantibus	100
4.	Zusammenfassung	104
III.	Die Ehevereinbarung als Forderung in der Frauenbewegung und als Hilfsmittel zur Durchsetzung der Gleichberechtigung zu Beginn des 20. Jahrhunderts	105
1.	Die Vorstellungen in der deutschen Frauenbewegung nach Inkrafttreten des BGB	105

2. Die Bemühungen um eine Neuordnung des Eherechts nach Erlaß des § 119 Abs. 1 Satz 2 WRV	109
IV. Die umfassende Ablehnung vertraglicher Elemente in der per- sönlichen Ehebeziehung durch den Nationalsozialismus	111
V. Zusammenfassung	115
4. Kapitel: <i>Die Behandlung von Ehevereinbarungen von 1945 bis 1977</i>	
I. Rechtsprechung und Literatur bis zum Gleichberechtigungs- gesetz vom 18. Juni 1957	117
II. Die Auswirkungen des Gleichberechtigungsgrundsatzes nach Art. 3 Abs. 2 GG und die Ehevereinbarung als Hilfsmittel zur Durchführung des Verfassungsauftrages	119
III. Die autonome Ausgestaltung des persönlichen Ehebereich nach der Änderung des Eherechts durch das Gleichberechti- gungsgesetz	121
1. Die Gesetzesänderungen im Bereich der persönlichen Ehe- wirkungen	121
2. Die Rechtsprechung	122
3. Die Literatur	124
a) Die zunächst herrschende Meinung	124
aa) Die unveränderte grundsätzliche Haltung und die Reichweite der Vereinbarungsmöglichkeiten	124
bb) Die Erweiterung der Skala der Bindungswirkun- gen	128
b) Der Wandel in den Auffassungen der Literatur	130
aa) Die grundsätzliche Beurteilung der autonomen Ausgestaltung des persönlichen Ehebereichs	130
bb) Die Reduzierung bzw. Leugnung von rechtsge- schäftlicher Bindungswirkung	133
c) Die Annahme nichtrechtsgeschäftlicher Bindungswir- kung	135
IV. Zusammenfassung	136

5. Kapitel: Ehevereinbarungen im geltenden Recht

I. Das 1. Ehereformgesetz (1. EheRG)	137
1. Die Intention des Gesetzgebers	137
2. Die Einordnung in abändernde, ergänzende und ausfüllende Ehevereinbarungen nach dem 1. EheRG	139
II. Die Rechtsprechung	140
III. Die Literatur	143
1. Die Interpretation des 1. EheRG	143
2. Die Veränderungen bei der Beurteilung der Vereinbarungsmöglichkeiten im persönlichen Ehebereich	144
a) Die eheliche Lebensgemeinschaft (§ 1353 Abs.1 S.2)	145
aa) Die gegenseitige Rücksichtnahme	145
bb) Die eheliche Treue	146
cc) Die eheliche Wohnsituation	147
dd) Der Geschlechtsverkehr und die Familienplanung	148
b) Der Ehename (§ 1355)	148
c) Die Haushaltsführung (§ 1356 Abs.1 S.1)	149
d) Die Schlüsselgewalt (§ 1357)	150
e) Exkurs: Absprachen über den Ausschluß der Scheidung nach §§ 1565 ff.	150
f) Zusammenfassung	151
3. Die Strukturierung der Ehevereinbarungen	152
a) Die Differenzierung bei Wacke	152
b) Die geordnete Ehe nach Gernhuber	153
4. Aktuelle Probleme aus dem Sichtwinkel der Einordnung in ausfüllende, ergänzende und abändernde Ehevereinbarungen	155
a) Die Abgrenzung des nichtdisponiblen Bereichs	156
b) Die Rechtsnatur der Ehevereinbarungen	157
5. Die Bindungswirkung	159
a) Die Ablehnung jeglicher Bindungswirkung	160

b) Die herrschende Lehre	161
aa) Die Begründungen der Bindungswirkung	161
(a) Bindungswirkung aufgrund eines Rechtsgeschäfts im weitesten Sinne	161
(b) Bindungswirkung aufgrund Ehe oder entstandenen Vertrauens	163
bb) Die Bandbreite der Bindungswirkungen	164
IV. Die Bestimmung des Grades der Verbindlichkeit	166
<i>Zusammenfassung</i>	169
<i>Quellen und Literatur</i>	175
I. Bis 1900	175
II. Ab 1900	184